



Klassiker der Romantik

Antonin Dvorak

Violinkonzert a-Moll, Op. 53

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 8 h-Moll, D759

Johannes Brahms

Akademische Festouvertüre c-Moll, Op. 80

Sonntag 23.09.2018, 17 Uhr

Theater an der Wilhelmshöhe, Lingen

Leitung: Lulzim Bucaliu

Solistin: Anna Wassenberg, Violine

60 Jahre Lingener Kammerorchester

1958 schlossen sich einige Instrumentalisten mit dem Gedanken des gemeinsamen Musizierens, unter der Leitung von Bernhard Talle, zusammen. Damals dachte noch niemand an regelmäßige Konzerte oder überhaupt an Auftritte, die Musiker wollten einfach nur ihre Freude an der Musik teilen, wer Spaß an Musik hatte durfte mitspielen.

Schnell wurden von diesem kleinen Ensemble die ersten Auftritte gefordert, zuerst nur für gemeinnützige Arbeit und Feierstunden. Einmal Freude an diesen Auftritten gefunden, fand das erste öffentliche Konzert 1962 statt.

Bestärkt durch diese ersten Erfolge wuchs das Orchester weiter und widmete sich nun verstärkt der barocken Musik und wurde fester Bestandteil des Lingener Musiklebens. 1976 wurde das Weihnachtsoratorium von Bach in Zusammenarbeit mit dem ev. reformierten Chor aufgeführt. Nach diesem ersten großen Projekt konzentrierte sich das Orchester in den nächsten Jahren auf ähnliche geistliche Musik, oft in Zusammenarbeit mit den Chören aus der Region.

Mit dem stetigen Wachstum des Orchesters konnte das Repertoire auch auf andere Epochen und Gattungen der Musik erweitert werden.

Heute ist aus dem kleinen Kammerorchester schon fast ein Sinfonieorchester geworden. Mit einer dauerhaften Besetzung von über 30 Musikern, zwischen 15 und 85 Jahren, werden auch große sinfonische Werke in Angriff genommen. Mit den Neujahrskonzerten in Haren und Lingen und dem traditionellen Jahreskonzert ist es auch heute noch ein fester Bestandteil des Musiklebens der Region und kann stolz auf die vergangenen 60 Jahre zurückblicken.

Die Komponisten

Antonin Dvorák wurde die Musik in die Wiege gelegt. Sein Vater verdiente sein Geld als Zitherspieler, nachdem er die Metzgerei aufgegeben hatte. Dvorák selbst lernte Violine, Klavier und Orgel.

Sein erstes und einziges Violinkonzert komponierte er in den Jahren 1879-1880. Es ist eines der Hauptwerke seiner "Slawischen Periode". Dieses Konzert wurde mehrfach überarbeitet. Joseph Joachim, der wichtigste deutsche Geiger dieser Zeit, und Dvorak suchten in Briefen und persönlichen Begegnungen nach einer optimalen Lösung, die Dvorak erst für die Uraufführung 1883 in Prag fand.

Damals spielte nicht Joachim, der das Konzert lediglich halb-öffentlich in der Berliner Musikhochschule aufführte, sondern der tschechische Geiger Frantisek Ondricek.

Franz Schubert wurde schon früh von seinem Vater, der Lehrer war, gefördert, in dem dieser ihm Violinen-Unterricht erteilte. Zusätzlich erhielt er Orgelunterricht. Wegen seiner schönen Stimme wurde er im Oktober 1808 als Sängerknabe in die Wiener Hofmusikkapelle und in das kaiserliche Konvikt aufgenommen. Er absolvierte auf Wunsch des Vaters zunächst eine Ausbildung für den Schuldienst und arbeitete als Lehrer, widmete sich parallel dazu aber immer mehr der Komposition.

Im Jahr 1822 schrieb er an der Symphonie in h-Moll. Nachdem zwei Sätze fertiggestellt wurden und er den dritten Satz gerade begonnen hatte (es existieren nur die ersten 20 Takte), unterbrach er diese Komposition für eine Auftragsarbeit. Die Symphonie wurde nie vollendet und erhielt deshalb den

Zusatz „Die Unvollendete“. Erst 1865 entdeckte der österreichische Dirigent Johann von Herdeck das Werk und initiierte seine Uraufführung.

Der Komponist **Johannes Brahms** entstammt einer Musikerfamilie aus Hamburg. Seine musikalische Ausbildung am Klavier erhielt er bei Eduard Marxsen. Gefördert wurde er unter anderem von Franz Liszt, Robert und Clara Schumann.

Im März 1879 bekam Brahms von der Universität Breslau die Ehrendoktorwürde im Bereich der Philosophie verliehen, obwohl er zuvor kein Musikstudium absolviert hat. In der Doktorurkunde wurde er als der „erste jetzt lebende Meister deutscher Tonkunst strengeren Stils“ bezeichnet.

Er bedankte sich zunächst nur mit einer Postkarte. Erst ein Jahr später erhielt die Universität als Dank die „Akademische Festouvertüre“, Op. 80.

Dieses Werk setzt sich aus einer Reihe bekannter Burschenschaftslieder zusammen. Mit den Gesängen „Wir hatten gebaut ein stattliches Haus“, „Hört, ich sing das Lied der Lieder“, „Was kommt dort von der Höh“ und dem Lied aller Studentenlieder „Gaudeamus igitur!“ erzählt Brahms eine Geschichte studentischen Lebens und erstaunt mit diesem humorvollen Stück das Publikum, das sonst nur ernste Töne von ihm kannte.

Programm

Antonin Dvorák (1841 – 1904)

Violinkonzert a-Moll, Op. 53

Solistin: Anna Wassenberg

1. Allegro ma non troppo
2. Adagio ma non troppo
3. Finale. Allegro giocoso ma non troppo

Pause

Franz Schubert (1797 - 1828)

Sinfonie Nr. 8 h-Moll, D759

1. Allegro moderato
2. Andante con moto

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Akademische Festouvertüre c-Moll, Op. 80

Die Ausführenden



Lulzim Bucaliu, geb. 20. 07. 1984, begann seine Klarinettenausbildung mit 17 Jahren bei Prof. Astrit Mustafa in Prishtina, Kosovo.

2003 kam er nach Deutschland, um seine Ausbildung mit einem Klarinettenstudium bei Werner Raabe an der Musikhochschule Münster fortzusetzen. Dieses schloss er 2007 erfolgreich ab.

2010 beendete er seine künstlerische Ausbildung als Orchestermusiker bei Prof. Reiner Wehle an der Musikhochschule in Lübeck mit Auszeichnung.

Seine Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker führte ihn in viele Kulturzentren Europas und Südamerikas.

Im Jahr 2017, nach fast 10 Jahren als Klarinettenlehrer an der Musikschule des Emslandes e.V., wechselte er zum Luftwaffenmusikkorps Münster.



Anna Wassenberg, geboren 2000, spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Geige. Ihren ersten Unterricht erhielt sie an der Musikschule des Emslandes bei Dirk Kummer.

2007 wechselte sie zu Josien le Coultre in Groningen (NL), 2009 wurde Anna in das Netzwerk für musikalisch Hochbegabte „YARO - Young Academy Rostock“ an der HMT Rostock als Schülerin von Prof. Christiane Hutcap aufgenommen, 2012 bestand sie dort die Aufnahmeprüfung als Frühstudentin. Seit Oktober 2017 ist Anna als Jungstudentin in der Klasse von Prof. E.Kufferath an der HMTM Hannover.

Im November 2011 trat sie zum ersten Mal mit dem „Lingener Kammerorchester“ als Solistin auf.

Im Juli und November 2012 war Anna Solistin mit der „Deutschen Kammerphilharmonie Bremen“ im Rahmen des Festivals „Sommer in Lesmona“ sowie in der Glocke in Bremen. Es folgten weitere Auftritte als Solistin u.a. mit der „Norddeutschen Philharmonie Rostock“, dem „Staatsorchester Oldenburg“, der „Jungen Ems-Dollart-Philharmonie“ sowie im Rahmen der „Festspiele Mecklenburg- Vorpommern“.

Anna ist mehrfache Preisträgerin erster Preise bei „Jugend musiziert“, internationaler Wettbewerbe sowie von Kultur- und Förderpreisen. 2012 und 2014 war sie Teilnehmerin der „Young Artists in Residence“ im Grand Hotel Heiligendamm.

Studienergänzend besuchte Anna Meisterkurse u.a. bei Igor Ozim, Christiane Hutcap, Christoph Schickedanz und Elisabeth Kufferath.

Seit 2016 ist sie Mitglied im „Bundesjugendorchester“.

Das Orchester



Das **Lingener Kammerorchester** verbindet seit 60 Jahren engagierte Musiker aller Altersklassen in dem gemeinsamen Anliegen, lebendig und erlebnisreich zu musizieren. Es versteht sich als Forum für die Ausübung von Orchestermusik, das neben versierten Instrumentalisten auch dem Nichtprofi die Möglichkeit gemeinschaftlichen Instrumentalspiels und die Erarbeitung größerer Orchesterwerke bietet.

Neben den rein sinfonischen Werken sieht das Lingener Kammerorchester einen weiteren Schwerpunkt in der Unterstützung heimischer Chöre bei der Aufführung orchesterbegleiteter Chormusik. Bei seinen Orchesterkonzerten, bei denen dann bis zu 50 Instrumentalisten mitwirken, kann auf die Verstärkung durch ehemalige Orchestermitglieder zurückgegriffen werden.

Wir suchen...

... an der Orchesterarbeit interessierte Instrumentalisten der Region. Ihr spielt ein Streich- oder Blasinstrument, habt Spaß an der Musik? Doch Ihr spielt immer nur alleine Zuhause? Oder Ihr habt Euer Instrument schon viel zu lange vernachlässigt und möchtet endlich wieder aktiv Musik erleben?

Ihr seid herzlich eingeladen, Kontakt mit uns aufzunehmen oder einfach einmal unverbindlich an einem Probenabend teilzunehmen.

Wir proben montags von 20.00 – 22.00 Uhr im Forum des Gymnasiums Georgianum, Kardinal-von-Galen-Straße 9, Lingen.

Sie wollen uns buchen?

Ihnen gefällt unsere Musik und Sie möchten uns als Orchester oder eines unserer Ensembles für Ihren nächsten Empfang oder eine Festlichkeit buchen? Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf.

Oder – Sie wollen uns fördern?

Das Lingener Kammerorchester e.V. möchte dazu beitragen, die musisch kulturelle Vielfalt in unserer Region zu unterstützen und damit die kulturelle Landschaft zu bereichern. Sämtliche Aktivitäten des Orchesters werden von den Mitgliedern durch großes persönliches Engagement getragen. Doch trotz dieser ehrenamtlichen Leistungen sind wir auf Spenden oder weitere Förderung angewiesen, da die Organisation und Durchführung großer Konzerte immer auch mit hohen Kosten verbunden ist. Tragen Sie durch Ihre Hilfe zur weiteren erfolgreichen Entwicklung des Lingener Kammerorchesters bei und fördern Sie damit die Kulturlandschaft unserer Region - wo Kultur ist, da ist Leben.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage oder sprechen Sie uns einfach persönlich an. Darüber freuen wir uns!

Kontakt

Lingener Kammerorchester e.V.

Vorsitzende: Sabine Eilers

Telefon: 0591 / 57496

Email: info@lingener-kammerorchester.de

Internet: www.lingener-kammerorchester.de

